"Mein Leben ist eine givingstory. Man muss contemporary sein, das future Denken haben. Meine Idee war, die handtailored-Geschichte mit den neuen Technologien zu verbinden. Und für den Erfolg war mein coordinated concept entscheidend, die Idee, daß man viele Teile einer collection miteinander combinen muss. Aber die audience hat das von Anfang an supported. Der problembewußte Mensch von heute kann diese refined qualities mit spirit eben auch appreciaten. Wer Laydyschess will, searcht nicht bei Jil Sander. Man muß Sinn haben für das effortless, das magic meines Stils."

Jil Sander, Hamburger Modeschöpferin

Quelle: Stuttgarter

Zeitung vom 26.02.2000

Nein – es ist kein erfundenes Interview. Die Dame spricht wirklich so!

Nun könnte man sagen, daß dies eben die Ausdrucksweise einer einzelnen Berufssparte sei, die man nicht ernst nehmen müsse. Aber die Hamburger Moderschöpferin Jil Sander ist beileibe kein Einzelfall, und die Modebranche erst recht nicht.

Die Anglisierung – oder besser gesagt: Amerikanisierung der deutschen Sprache – hat längst sämtliche Lebensbereiche erfaßt. Rund viertausend Wörter, schätzt man, sind schon aus dem Englischen und dem Amerikanischen in die deutsche Sprache eingegangen. Die Zahl steigt rapide weiter, der Prozeß scheint sich zu überstürzen.

Selbst staatliche und öffentliche Institutionen nehmen fröhlich an der Anglomanie teil. Kaum jemand stört sich beispielsweise noch an Begriffen wie InterCity- oder EuroNight-Express. Und haben wir nicht genügend deutsche Wörter, um damit die Tarifmodelle beim Mobiltelefon zu bezeichnen? Kann man statt Fun-/Business-/Job/- nicht Privat-/Geschäfts-/Berufs-Tarif sagen, und wäre nicht statt A1-Friends [a-one-frends] der "Freundschaftstarif" wesentlich verständlicher?

In der folgenden Liste sind nur einige – ebenso häufige wie entbehrliche – Anglizismen aufgeführt. Die Liste ließe sich beliebig problemlos (um den Faktor 100!) verlängern:

equipment

Promotion common sense

Support fast food joint venture

prepaid Fashion Connection

Job-sharing open air
Airline

canceln Hearing Ausrüstung

Werbung, Verkaufsförderung gesunder Menschenverstand

Hilfe, Unterstützung, Kundenbetreuung

Fertigessen, Schnellimbiß Gemeinschaftsunternehmen

vorbezahlt Mode

Verbindung, Beziehung Arbeitsplatzteilung

Freiluft-

Fluglinie, Fluggesellschaft

absagen, streichen

Anhörung

Marketing corporate identity

CityCall relaxen event

Vermarktung, Marktforschung, Vertriebsstrategie

Erscheinungsbild, Firmenidentität,

Firmenbewußtsein Ortsgespräch erholen

Ereignis, Veranstaltung

Die Anglizismen haben inzwischen praktisch sämtliche Lebensbereiche durchdrungen.

So sollte man beim Buchen einer Flugreise wenigstens folgendes Airportdeutsch beherrschen:

Mit dem stand-by-upgrade-Voucher kann das Ticket beim Check-in aufgewertet werden.

Selbst im tiefsten Bayern bemüht man sich um ein internationales Flair. Ein Wiesnordner könnte seinen Job etwa wie folgt erläutern:

Schauns, mir san praktisch global players, das Team von Bayern Munich, internationaler gehts fei nimmer! An Goalgetter aus Brasilien und an Tschämpion aus Frankreich! Überhaupts: an polyglotten Flair hamer hier herunten an der Isar. Quasi sind wir beim Wiesn-Event eine große family: Blonde, Schwarze, Gelbe und Preißn - ein Ethnomix, wies sagn. Als Wiesnordner musst allweil English speaken: Welcome to Bavaria ...

Nun sind Sprachkontakte und Lehnbeziehungen aus linguistischer Sicht etwas völlig Natürliches. Sie können eine Sprache bereichern und ihre Entwicklung fördern. Viele Kultursprachen verdanken ihre Anfänge dem Sprachkontakt. Sie wurden oft erst nach dem Vorbild anderer Sprachen zu dem, was sie heute sind.

Wie sollte z.B. die internationale Wissenschaft ohne Fachausdrücke aus anderen Sprachen auskommen? Es geht deshalb auch nicht darum, die Aufnahme neuer technischer Begriffe, insbesondere im Zusammenhang mit der Computertechnologie, usw. zu kritisieren. Soweit ein Bedürfnis besteht, neue Begriffe zu entlehnen, weil es für eine Funktion, einen Gegenstand, eine Tätigkeit kein angemessenes deutsches Wort gibt, ist die Verwendung eines fremden Begriffes durchaus legitim.

Darum geht es nicht.

Es gilt vielmehr, gegen die Auswüchse der Entwicklung anzutreten, also gegen die Modetorheit, um jeden Preis englische Wörter zu verwenden, auch wo überhaupt kein Bedarf besteht. Denn warum muß man unbedingt "News" statt "Nachrichten", "Snack" statt "Imbiss" und "event" statt "Veranstaltung" oder "Ereignis" sagen?